

# AUS DEN STADTTTEILEN

SÜD · RÜTTENSCHIED · STADTWALD · RELINGHAUSEN · BERGERHAUSEN · BREDENEY · HOLSTERHAUSEN · FULERUM · MARGARETHENHÖHE · HAARZOPF

## Kummerspeck und die Suche nach Trost

**Holsterhausen.** Das Institut für Lebensbegleitung von Carmen Birkholz, Cranachstraße 35, lädt zu einer Reihe von Meditationsabenden ein, die sich mit „Kummerspeck und Seelennahrung“ beschäftigen. Die Abende verbinden Meditation mit spirituellen Anregungen und geben lebenspraktische Hilfestellungen. Sie eignen sich sowohl als Einstieg in das Meditieren als auch für Fortgeschrittene. Leichte Körperarbeit dient der Vorbereitung auf ein 20-minütiges Sitzen in der Stille. Texte, Bilder, eigene Worte als Impulse zum Thema geben Anregungen, die mit nach Hause genommen werden. Eine telefonische Anmeldung ist erforderlich, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Mitzubringen sind bequeme Kleidung und eine Decke.

Die Termine sind donnerstags, 19 bis 21 Uhr: 13. Oktober: Kummerspeck und die Sehnsucht nach Trost; 20. Oktober: Kummerspeck und die verhungerte Seele; 27. Oktober: Seelennahrung, die schlank macht. Die Abende können unabhängig von einander besucht werden. Pro Abend fällt ein Kostenbeitrag von 20 Euro an.

Infos und Anmeldung unter ☎ 799 19 50 oder [www.institut-lebensbegleitung.de](http://www.institut-lebensbegleitung.de)

## Filmfestival im Nostalgie-Kino

**Südostviertel.** Das Filmfestival „Wir machen Musik“ aus dem Jahr 1942 zeigt das Nostalgie-Kino der Ev. Gemeinde Altstadt am Mittwoch, 12. Oktober, von 15 bis 17 Uhr im Gemeindehaus an der Auferstehungskirche, Manteuffelstraße 26. Als Darsteller sind Ilse Werner, Viktor de Kowa, Grete Weiser und Georg Thomalla zu sehen. Im Vorprogramm ist die Wochenschau „Welt im Film“ vom 7. Mai 1948, dem Termin der Uraufführung, zu sehen. Bereits ab 14 Uhr bieten die Organisatoren ein Kaffeetrinken an.

## Frauenhilfe spricht über die Unesco

**Bredeney.** Über die Entstehung der Unesco, der Organisation der Vereinten Nationen für Erziehung, Wissenschaft und Kultur, und ihre Aufgaben geht es beim Treffen der Evangelischen Frauenhilfe Bredeney am Mittwoch, 12. Oktober, von 15 bis 17 Uhr im Gemeindezentrum am Heierbusch, Meisenburgstraße 80-82. Als Referentin konnte Sabine Grüter gewonnen werden. Rückfragen zum Programm beantwortet Lilly Nendza, ☎ 41 29 61.

## Herr von Ribbeck

**Haarzopf.** Über den „Herrn von Ribbeck“, jene von Theodor Fontane in einem bekannten Gedicht vereinte Figur, spricht Roswitha Brack beim Treffen der Evangelischen Frauenhilfe Haarzopf am Mittwoch, 12. Oktober, um 14.30 Uhr im Gemeindezentrum Fulenum, Humboldtstraße 169. Gäste sind willkommen.

## Flötenkonzert

**Südviertel.** Die Nova-Vita-Seniorenresidenz, Goethestraße 19, lädt für Mittwoch, 12. Oktober, 16 Uhr, zum Konzert mit dem Flötenquartett Quaterbein, das Flötenmusik aus drei Jahrhunderten spielt.

# Baustelle geht in die Endphase

Im Januar soll in Haarzopf (fast) alles fertig sein. Zwei frostige Winter und Bodenprobleme sorgten für Verzögerungen

Elli Schulz

**Haarzopf/Fulerum.** Die Durchstreckung der Fulerumer Straße ist fertig, die Kreuzungsbereiche nehmen Form an. Doch die Zusage, die Baustelle noch in diesem Jahr abzuschließen, wird die Stadt nicht einhalten können. „Ursprünglich waren 17 Monate für die sechs Bauabschnitte geplant. Doch durch die beiden heftigen Winter kommt es zu Verzögerungen. Wir sind aber optimistisch, im Januar fertig zu werden“, erklärt Carsten Giese vom Amt für Straßen und Verkehr.

„Sollte der Frost den Planern nicht wieder einen Strich durch die Rechnung machen, wird die Baustelle nach zwei Jahren abgeschlossen. Insgesamt werden dann knapp 7,5 Millionen Euro verbaut worden sein, von denen 80 Pro-

»Wir denken auch an den Standort von Weihnachts- und Wappenbaum«

zent durch Fördermittel von Bund und Land für den Bau der überörtlichen Straße gedeckt sind.

„Neben der Witterung gab es weitere Überraschungen und Schwierigkeiten, die zu Bewältigen waren“, berichtet Giese. So habe sich der Untergrund als nicht sehr tragfähig erwiesen, was tiefere Ausschachtungen nach sich zog. Man habe zudem zahlreiche alte Kabel und Leitungen in der Erde gefunden, die nicht einwandfrei zugeordnet werden konnten. „Da muss man äußerst vorsichtig vorgehen. Wenn man das falsche Kabel kappt, ist der erstens sehr gefährlich für den Baggerführer und könnte zweitens ganze Straßenzüge von der Stromversorgung abtrennen“, sagt Joachim Labusch, Abteilungs-



Den Plan erläutern auf der Besucherplattform (v.l.) Oliver Knoblich, Carsten Giese und Raphael Drozda von der Stadt.

Fotos: Klaus Mücke

leiter Finanz- und Projektmanagement. Auch uralte Eisenrohre habe man im Boden gefunden und entfernt.

Verzögerungen gebe es auch immer wieder bei der Bodenentsorgung. Erst müssten Proben genommen werden, um dann je nach Schadstoffbelastung zu entscheiden, wo das Erdreich zu entsorgen sei. „Der Boden war, wie in Essen üblich, mit Teer belastet“, erläutert Labusch. Früher habe man im Straßenbau Teer, also Material auf Kohlebasis, verwendet. Heute verbaue man Asphalt auf Erdölbasis, was weitaus weniger schädlich sei.

Natürlich plane man im Vorfeld die einzelnen Phasen, aber im Laufe der Arbeiten müssten die Bauschritte den tatsächlichen Begebenheiten

angepasst werden, wirbt Labusch um Verständnis für die Verzögerungen. Ab heute soll der sogenannte lärmoptimierte Asphalt, ähnlich dem auf der A40, auf der neuen Fulerumer Straße aufgebracht werden - falls das Wetter mitspielt. Moderne Straßenbeläge seien sehr witterungsempfindlich, erklärt Labusch. Deshalb könne man den Belag nur auftragen, wenn es mindestens zehn Grad warm und weitgehend trocken sei. „Wenn es stark regnet, wirft das Material ab. Deshalb mussten wir im Sommer immer wieder Wochenendaktionen abbrechen“, so Labusch. Andererseits sei der Spezialasphalt für die Ruhe der Anwohner wichtig.

In der übernächsten Woche starte die fünfte Bauphase im

Bereich der Hatzper Straße. Bis auf die beiden Parkplätze an der Raader Straße, über die derzeit die Autos geleitet werden und die später wieder hergerichtet werden, sei der östliche Bereich dann ebenfalls wieder befahrbar.

„Wir denken auf jeden Fall auch an den künftigen Standort des Weihnachtsbaums auf der Grünfläche gegenüber der Neuen Mitte Haarzopf und den Wappenbaum am Erbach in der Nähe der Bäckerei“, will Carsten Giese auf die Wünsche des Bürgervereins Haarzopf-Fulerum eingehen. Auch für das Weihnachtsgeschäft werde man gemeinsam Lösungen suchen.

**ONLINE** Eine Fotostrecke finden Sie auf [derWesten.de/essen](http://derWesten.de/essen)



Die Durchstreckung der Fulerumer Straße ist fast abgeschlossen.

## Martinszug nimmt anderen Weg

Bürgerverein plant wegen der Baustelle um. Weihnachtsmarkt am 4. Dezember

**Haarzopf.** Wegen der Baustelle läuft der Martinszug, organisiert vom Bürgerverein Haarzopf-Fulerum, mit Teilnehmern der Schulen, Kindergärten und Kirchen, in diesem Jahr einen anderen Weg. Brezelgutscheine und Martinlos gibt es im Salon Fries an der Hatzper Straße 179, wenn sie während der Herbstferien in den Schulen nicht angeboten werden. Der Bürgerverein wird am Samstag, 29. Oktober,

einen Stand in der Neuen Mitte Haarzopf aufstellen und dort Gutscheine und Lose verkaufen.

Treffpunkt ist am Freitag, 4. November, um 17.30 Uhr an der ev. Kirche Raader Straße 79. Um 18 Uhr geht es über den Rottmannshof und Eichholzof Richtung Raader Schule, dann in die Birkmannsweg, am Ehrenmal vorbei zur Straße Am Haus Stein, weiter auf der Hatzbecker-

mark in Richtung Hatzper Straße, Tommesweg, weiter in Richtung kath. Kirche Christus König, über den Berghausweg zum Kindergarten, wo Martinsfeuer und Verlosung stattfinden.

Der 19. Weihnachtsmarkt ist ebenfalls bereits in Planung. Er wird am Sonntag, 4. Dezember, stattfinden. Anmeldungen können ebenfalls im Salon Fries vorgenommen werden.

## Mascha Kaléko steht im Mittelpunkt

**Stadtmitte.** Die Lyrikerin Mascha Kaléko steht im Mittelpunkt eines Seminars, zu dem das Evangelische Bildungswerk am Mittwoch, 12. Oktober, von 15 bis 16.30 Uhr ins Haus der Evangelischen Kirche, III. Hagen 39, einlädt. Kaléko lebte von 1907 bis 1975 und gehörte Anfang der 1950er Jahre zur etablierten literarischen Szene in Berlin; ihre Großstadtpoesie war geprägt durch Berliner Deftigkeit und einen feinsinnigen Humor.

1938, während der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland, wanderte sie mit ihrer Familie in die Vereinigten Staaten von Amerika aus; ab 1960 lebte sie dann in Jerusalem. Mascha Kaléko starb 1975 in Zürich; ihr Grab befindet sich auf dem dortigen jüdischen Friedhof. Seminarleiterin ist die Sozialwissenschaftlerin Cilly Schulz. Infos und Anmeldung unter ☎ 22 05-264.

## Mädchen gründen neue Gruppe

**Holsterhausen.** Mädchen im Alter von zehn bis zwölf Jahren oder in der fünften und sechsten Schulklasse sind eingeladen, eine neue Mädchengruppe im Wichernhaus zu gründen. Sie treffen sich mittwochs von 16.30 bis 18 Uhr zum Reden, Kochen, Basteln, Musik hören und vielem mehr. Das erste Treffen von „Girls Only“ findet am Mittwoch, 12. Oktober, um 16.30 Uhr im evangelischen Wichernhaus, Planckstraße 113, statt. Anmeldungen und Infos unter ☎ 73 99 69 oder [email@wichernhaus.net](mailto:email@wichernhaus.net)

## Awo lädt zur Wanderung ein

**Haarzopf.** Seit 35 Jahren bietet die Arbeiterwohlfahrt (Awo) Essen ehrenamtlich geleitete Kurzwanderungen in Kooperation mit dem MachMit-Programm der Stadt an. Die nächste Wanderung findet am Mittwoch, 12. Oktober, zum Liebfrauenhof statt. Treffpunkt ist um 14 Uhr an der Haltestelle Fängershof. Die Wanderung dauert rund zwei Stunden und wird von Zerti Graszak geführt. Infos bei Karl-Heinz Freudenberg vom Awo-Kreisverband, ☎ 1897 407, E-Mail: [karlhein.z.freudenberg@awo-essen.de](mailto:karlhein.z.freudenberg@awo-essen.de)

## Vortrag über Elsa Brändström

**Holsterhausen.** Ein Vortrag über Elsa Brändström unter der Überschrift „Der Engel von Sibirien – das Lebensbild einer beeindruckenden Frau“ von Hille Thomsen findet am Mittwoch, 12. Oktober, 19 Uhr, im Institut für Lebensbegleitung von Carmen Birkholz, Cranachstraße 35, statt. Die Kosten betragen 15 Euro. Information und Anmeldung unter ☎ 799 19 50 oder [www.institut-lebensbegleitung.de](http://www.institut-lebensbegleitung.de)

## Jazz im Bunker

**Rüttenscheid.** Ein Jazz-Konzert im Rahmen des „Free Essen Festivals“ findet am Mittwoch, 12. Oktober, 20.15 Uhr im Goethebunker, Goethestraße 67, statt. Zu Gast sind das Quartett „Pol“ und das Trio „Papajo“. Karten kosten an der Abendkasse fünf Euro. Die kompletten Termine gibt es unter [www.jazz-offensive-essen.de](http://www.jazz-offensive-essen.de)



Der Kreisverkehr an der Kreuzung Fulerumer/Humboldtstraße ist fertig. Er soll noch richtig bepflanzt werden.

## Cranachschule gewinnt Spielzimmer

Konzept überzeugt beim Wettbewerb. Schüler und Lehrerinnen freuen sich über den Preis im Wert von 3500 Euro

Julia Bodlin

**Holsterhausen.** Waren das noch Zeiten, als Kinder gemeinsam mit den Nachbarkindern nach draußen gingen, im Wald fangen oder verstecken spielen und mit dreieckigen Klamotten nach Hause kamen. Oder mit den Eltern das „Mensch ärgere dich nicht“-Brett oder den Kniffelblock rausholten. Heute verbringen Kinder ihre Zeit zunehmend vor dem Computer oder dem Fernseher.

Die Initiative „Spielen macht Schule“ will in Zeiten von PC und TV den Kindern und Eltern das Spielen wieder näher bringen. „Spielen macht Schule“ wurde vom Transferzentrum für Neurowissen-

schaften und Lernen und dem Verein „Mehr Zeit für Kinder“ ins Leben gerufen. Unterstützt wird die Aktion von den jeweiligen Kultusministerien.

Die Cranachschule an der Rubensstraße folgte dem Aufruf dieser Initiative und gehört nun zu den 207 Gewinnern aus elf verschiedenen Bundesländern. Sie ist die einzige Schule in Essen, die sich über den Preis, ein „Spielzimmer“, freuen kann.

Dank ihres originellen Konzepts hat die Schule eine komplette Spieleausstattung im Wert von knapp 3500 Euro gewonnen. Darin enthalten sind Spiele aus verschiedenen Bereichen wie Logik, Strategie, Rollenspiele, Wissensspiele, Konzentrationsspiele und

auch Outdoor- und Bewegungsspiele. „Freude an Bewegung und Spiel ist eine wichtige Voraussetzung dafür, Kinder zum erfolgreichen Lernen zu erziehen. Kinder, die nicht rückwärts gehen können, haben auch starke Probleme bei Subtraktionsaufgaben. Von Kindern, die sich nicht trauen zu klettern oder zu balancieren, kann nur schwerlich entdeckendes Lernen erwartet werden“, erklärt Schulleiterin Brigitte Irlé. Das Motto der Schule lautet daher nicht umsonst: „Wir bewegen uns“.

Brigitte Irlé konnte nun gemeinsam mit den 340 Schülerinnen und Schülern das Zertifikat von „Spielen macht Schule“ in Empfang nehmen. Das offizielle „Spielzimmer“

wird im kommenden Jahr eingerichtet. In der Pilotphase im Jahr 2007 hatten zunächst zehn hessische Schulen ein solches Spielzimmer gewon-

nen. Mit den Siegern aus diesem Jahr gibt es nun bundesweit über 770 spielende Gewinnerschulen - und eine in Holsterhausen.



Die Lehrerinnen der Cranachschule freuen sich über die Ausstattung für das Spielzimmer.

Foto: Mona Contzen